

Tages-Programm.

(Nachdruck verboten.)

- 6. November, Stadttheater: Stella maris...
7. November, Stadttheater: Nordische Seefahrt...
8. November, Stadttheater: Der fliegende Holländer...
9. November, Stadttheater: Die Jungfrau von Orléans...
10. November, Stadttheater: Die Hugenotten...
11. November, Seminarsgebäude der Universitäts...
12. November, Hoftheater: Die Hugenotten...
13. November, Neumarkt-Schützenband: abends 8 1/2 Uhr...

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 6. November.

Die Heckmannsche Erfindung.

Vortrag im Beamteneverein Gluckauf (C.V.), Halle, Verein technischer Bergbeamten. In der letzten Monatsversammlung hielt Herr Berginspektor Heckmann einen Vortrag über seine neue Erfindung. Er führte aus:

In allen Kulturstaaten, besonders in Deutschland, ist man unablässig bestrebt, für Verbesserungen der Arbeitsstätten-einrichtungen zu sorgen und so Gesundheit und Leben der Arbeiter bis zur äußersten Grenze der möglichen Sicherheit zu sichern. Die Grubenkatastrophen der letzten Jahre, die hauptsächlich durch Entzündung folgender Wetter hervorgerufen wurden, sind uns durch das fängliche Grubenunglück im Herbst dieses Jahres auf's Neue zu Gemüte gekommen. Die Schlagwetterexplosionen gehören zu den grausamsten Feinden des Bergmanns; alle bisherigen Bekämpfungsmittel haben sich als ohnmächtig erwiesen. Mit der Verwendung derartigsten Massenunfallgefahren sind anzuwendende erste Präventive, und auch seitens der Bergbehörden werden die weitgehenden Verbindungen und Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Feststellung der Luftmenge, die das Grubengewölbe durchströmt, erfolgt in gewissen Zeitabständen durch den behördlich verordneten Wettermeister mit Hilfe eines kleinen Instrumentes, des Anemometers. Die Luftzusammensetzung kann jedoch nur in größeren Zeitabständen durch chemische Analyse festgestellt werden. Es werden nun zwar vor Beginn der Schicht durch besondere und erfahrene Wettermänner sämtliche Arbeitspunkte mit der Wetterlampe auf Schlagwetter untersucht, aber eine Gewähr für absolute Beseitigung der Gefahren bietet aus dies nicht, insbesondere deshalb nicht, da ein wirksamer Schutz gegen die Gefahren plötzlicher Gasausbrüche wohl nie geschaffen werden kann und auch Erhebungen in der Wetterführung, d. h. der Verfolgung der Grubendämme mit frischer Luft, eintreten können, so daß es selbst bei den Vereinigten für werden wird, daß alle oben erwähnten Maßnahmen den Gefahren vollständig entgegenwirken. Zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes der Grubenluft bedienen sich u. a. in Nordamerika und England fahrgewerkfreie Gruben, in denen mit offenem Grubenlicht gearbeitet werden kann. Der Methode des Dr. Halbane, d. h. Messung der Lichtstärke in einem mit Stala versehenen Gaspinde; aus automatisch

wirkende Apparate, die Schlagwetter durch Glühlichtsignal anzeigen und teilweise auch den Prozentgehalt von Schlagwetter erkennen liegen, sind erprobt worden, ohne sich jedoch in der Praxis zu bewähren, da diese Apparate infolge ihrer empfindlichen Bauart sehr leicht Beschädigungen ausgesetzt sind und unzuverlässig waren. Wenn nun auch in der Wetterlampe für Gruben mit Schlagwetterorkommen ein Beleuchtungs- und zugleich auch ein Beobachtungsmittel gegeben ist und bleibt, da ein gutes und wachames Auge und eine geschulte Hand mit dieser Lampe welches Unheil zu verhüten vermag, und mit der Sicherheitslampe dem Bergmann gleichzeitig ein Warnmittel in die Hand gegeben ist, da am Brennen der Flamme der Lampe der Sauerstoffgehalt der Grubenluft erkennbar ist, so strebt man doch mit allen Mitteln dahin, daß nicht Tausende von Menschenleben von der Notwendigkeit oder Ungeheuerlichkeit eines einzelnen abhängigen Dampfes. Er stellte fest, daß brennbare Gase innerhalb eines Drahtgewebes, nicht aber auch außerhalb brennen. Auf diesen Grundgedanken baute die Wetterlampe auf. Zugleich nun diese sogenannte Sicherheitslampe des Bergmanns von Schlagwettergruben getrennt, so ist doch hiermit noch lange nicht die Gefahr einer Gasentzündung beseitigt. Die Verwendung von Schlagwetterexplosionen, wobei durch die damit verbundene Flammenteilung meist ebenso gefährliche Kohlenstaubexplosionen hervorgerufen werden, soll die Erfindung der Einrichtung zur gleichzeitigen ununterbrochenen Bestimmung der Zusammenlegung und Strömungsgeschwindigkeit von Gasgemischen dienen. Es ist bereits bekannt, die Zusammenlegung von Gasgemischen zu bestimmen, indem der durch die Abströmung eines Bestandteiles entstandene Unterdruck gemessen wird, und ferner ist bekannt, die Strömungsgeschwindigkeit und damit auch die Menge von Gasen zu messen, indem man das Gas einer Droffellung unterwirft und die durch die Droffellung entstehende Druckdifferenz durch besondere Druckmesser feststellt. Das wesentliche Kennzeichen der Erfindung ist, daß das Gasgemisch durch einen Droffellamm geleitet wird, der mit Zuleitungen zu einem Druckmesser versehen ist; ferner bewirkt eine bestimmte Absorptionsschwäche dieses Gasgemisches die Bestimmung der Gasmenge, indem ein erhöhtes Vakuum, welche Ergebnisse werden registriert, und zwar auf zwei getrennten Trommeln; die Trommel, auf der die Strömungsgeschwindigkeit registriert wird, ist zum sofortigen Ablesen der Luft- bzw. Gasmenge eingerichtet; auf die anderen Trommel wird der jeweils vorhandene Sauerstoff in der Grubenluft oder der Kohlenstaubgehalt in Feuerungsanlagen in Prozenten angezeigt. Durch elektrische Anzeigegeräte können diese Ergebnisse nach beliebigen Punkten übertragen werden. Bei Einführung des vorher beschriebenen Apparates kann Massenunfallgefahren durch folgende Wetter vorgebeugt werden, da die kleinste Unregelmäßigkeit in Zusammenlegung und Menge der Grubenluft nicht allein an jeder Wetterstation oder in entfernt liegenden Bauen registriert, sondern an einem oder unter Tage liegenden gemeinsamen Beobachtungspunkte gleichmäßig angegeben wird, so daß innerhalb Minuten für Abhilfe gelangt werden kann.

Über nicht nur für Bergwerke, sondern auch für Dampfmaschinen soll die Erfindung von Nutzen sein, da mit Hilfe der Erfindung eine fängliche Festlegung des Kohlenstaubgehaltes in den Abgasen möglich ist und in Verbindung mit einer Kalkmole, oder selbsttätigen Reflexbestimmung, eine rationelle Ausnutzung des Brennstoffes herbeigeführt werden kann. Ferner wurde über den jetzigen Stand der Knappheitsangelegenheit berichtet, sowie ein Referat über bemerkenswerte Anfälle gehalten und schließlich die Aufnahme von 10 Herren beschlossen. Zum Schluß wurde noch mitgeteilt, daß im Hotel „Europa“ ein Stammtisch für technische Bergbeamte gegründet worden ist.

Schmeerstraße — Alter Markt — Rannischestraße.

In der letzten, wieder sehr hoch besuchten Versammlung berichtete Herr Tittel, daß sich noch ein anständiger Stelle einzuweisen Erfindung des Holzspalters bei uns in Halle vorzüglich bewährt hat. Da sich wegen der Eingriffe gegen die von unseren städtischen Behörden geplante Straßenbahnlinie nach dem Süden die Pfästung obigen Straßenzuges verzögern könnte, wurde zur Unterfütterung des städtischen Vorhabens eine Eingabe an die zuständigen Stellen beschlossen. Man sprach seine Verurteilung über das Verhalten des 3. Kommunalen Vereins in dieser Angelegenheit aus und beurteilte aus scharfste, daß dieser, anstatt die im Interesse aller seiner Mitglieder liegende Straßenbahnverbindung nach Kräften zu fördern, Eingriffe dagegen erhob habe. Man sprach sich auch für die vom Magistrat geplante Föhrung durch die Liebenauerstraße aus, da gerade durch diese Föhrung der gesamte Süden, also auch die Bewohner der Werbergstraße, einmal Anfluß an die städtischen Linien und an die zu erwartende städtische Straßenbahn über die Wehlt nach der Heide bekommen würden, während sonst auch hier wieder der Süden im Nachteile sein würde, da der Erwerb der Stadtbahn vor 1923 kaum zu erfolgen wäre. Außerdem wäre an eine stärkere Verbindung der Heide zwischen der Wehler- und Wehlerstraße so bald nicht zu denken, da hier erstensherüber die neue Straßenbahn-Niederlegung am Rieckebühl entstanden sei, der man ein recht langes Wehler nur wünschen könnte. Dagegen wüßten die Straßenbahnen rechts und links von der

Liebenauerstraße wie Risse aus der Erde. Zur Beseitigung des Engpässes an der Moritzkirche hatte Herr Tittel schon in der Sitzung am 10. Oktober vorgeschlagen, eine Freilegungsstraße zur Freilegung der Moritzkirche anzulegen, da die Genehmigung zu einer solchen, anstehend das mit beabsichtigter Genehmigung, solle zum Bau einer Turnhalle in Weimar vertrieben worden seien. Man nahm mit Freuden davon Kenntnis, daß inzwischen unter Magistrat selbst sehr beachtenswerte Schritte zur Freilegung des Engpässes unternommen sind, war aber der Meinung, daß es doch recht unangenehm sei, daß a n z e A r b e i t e t g e m a c h t w i r d e. Nach der Wiederherstellung der architektonisch so herortragend schönen Fassade der Moritzkirche, die der Stadt Halle schones Geld kostet, wird die Kirche in erhöhtem Maße eine Sehenswürdigkeit unserer Stadt sein. Sie würde aber noch viel mehr wirken, wenn sie freigelegt würde. Man möchte deshalb die beiden Parkstraßen und besonders die städtische Gartenmauer abbrechen, aus dem Garten löstige Anlagen schaffen und in diese Anlagen genügend entfernt von der Kirche ein Park- und Gemeindegarten legen. Besonders wäre man für die Moritzpark städtischerseits große Opfer brachte, könnte auch hier etwas gefehlt, um die Moritzkirche, eine der Sehenswürdigkeiten von Halle, zur Geltung zu bringen, zumal für die Gegend bisher größere Aufwendungen städtischerseits noch nicht gemacht seien. Während in anderen Großstädten jeder alte Markt durch städtische, architektonisch schöne, öffentliche Gebäude gegliedert wäre, wäre bei uns in Halle der Alte Markt in dieser Beziehung ganz verfallen worden. Man sprach seine Freude darüber aus, daß infolge der Eingabe des städtischen 3. Kommunalen Vereins ein Projekt für den Gubport seitens unserer Stadtverwaltung ausgearbeitet würde. Der obige Straßenzug hätte an jeder Verbesserung im Süden ein direktes Interesse, weil er sich gerade deshalb weniger als andere Straßenzüge der inneren Stadt entwickelt hätte, weil sein Hinterland, der Süden, lange Zeit in der Entwicklung zurückgeblieben sei. Auch nach dem städtischen Verein Halle-Dill sei es zu wünschen, daß man seinem Verlangen nach einem Dipark endlich Rechnung trüge. Das sei nachfolgender und dringlicher als der Ankauf der Heide durch die Stadt. Am städtischen Bürgerverein habe man ganz richtig darauf hingewiesen, daß die Verwirklichung mit jedem Jahre schwieriger wird, in 10 oder 20 Jahren sei sie ganz unmöglich. Man hielt es für bringend unangenehm, daß recht bald ganze Arbeit in dieser Angelegenheit getan würde, und beschloß die Eingabe an die städtischen Behörden, die wir bereits veröffentlicht haben. Wenn das große, schwierige Kanalprojekt, durch das unser Halle aus in dieser Beziehung jeder anderen Großstadt ebenbürtig würde, erst fertiggestellt wäre, würde man auch in erhöhtem Maße an der Verbesserung des Straßenzuges arbeiten können. Ein weiteres großes Verdienst würden sich dann auch unsere städtischen Behörden erwerben können, wenn sie, nachdem im Norden und Westen kaum noch etwas für die Verbesserung zu wünschen übrig bliebe, sich auch der Verbesserung des Ostens und des Ostens annehmen wollten. Dies könnte ganz leicht geschehen, als durch Schaffung eines Südparks und eines Diparks und der erbetenen Wohnbauten. Der Klage von Anwohnern der Rannischestraße über ganz unangenehm, teilweise harte Erschütterungen ihrer Häuser durch die Straßenbahnwelle und von Anwohnern der Sternstraße über außerordentliche Belastung durch städtische Behörden, die Verbesserung der städtischen Schritte deshalb zu ergreifen,

Möhlitätsfest des Vaterländischen Frauenvereins.

Wieder ist eines der schönen Feste des Vaterländischen Frauenvereins vorüber und mancher Mitwirkende denkt mit Wehmut der trauten Stunden im Märchenlande; der Vorstand aber kann nur mit Dankbarkeit auf dasselbe zurückblicken, denn das Ergebnis ist so hoch erfreulich, daß es alle Sorgen und Mühen reichlich aufwiegt. Schon der Vollkommene Abend war ein reicher Genuß in allen seinen Partein; von dem festlich und doch edel künstlerisch vorgetragenen Märchen, den teilnehmend lebenden Bildern, den leichten, lieblichen Reigen an bis auf die städtische, sein durchgeführte Musik, und das alles in einem stimmungsvollen Rahmen, bildete es ein harmonisches Ganzes. Das dieser Abend nicht nur den Besuch aller Anwesenden, namentlich auch den der Familie Volkmann fand, deren Glieder von fern und nah herbeigezogen waren, an ihrer Spitze die ehrwürdige Gattin unseres großen Mitgliedes, um diesen Erinnerungstag mitzufeiern, hat den Vaterländischen Frauenverein mit besonderer Freude erfüllt. Auch der Haupttag des Märchenfestes ließ keinen Wunsch offen; das Märchenland tat sich auf in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit, und die Bürger Hallen strömten in hellen Scharen hinein, schauten und bewunderten und saßen sich zurückverlegt in die goldene Jugendzeit. Die Spitzen der Behörden ehrten das Fest durch ihre Anwesenheit; der Regierungspräsident Herr von Gersdorffs Marienburg eröffnete es mit einer Rede auf die 25. Jahrestag der Kaiserin, und unter den Göttern sah man die Ehrenvorsitzende des Vereins, Frau Staatsministerin v. Bötticher, den Landesauspantmann der Provinz Sachsen, Erzelenz v. Wilmowski u. a. m.

Die Gesammteinnahmen waren sehr erfreulich; sie betragen nicht weniger als 20.020,37 M. Nur schade, daß die ganze stattliche Summe nicht reines für die Zwecke des Vereins zu gunsten der Veteranen und der erholungsbedürftigen Jugend unserer Stadt abgeführt werden konnte. Aber leider waren

Von Montag, den 11. November, an für Weihnachts-Einkäufe besonders billige Netto-Preise. A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.



die Ankosten diesmal beträchtlich größer als sonst. Einmal, weil die künstlerische Gesamtgestaltung eine sehr teure war und die Künstler diesmal zum Teil honorarisiert werden mußten, zum anderen, weil auch sonst Ankosten entstanden, die früher kaum anderen gedeckt waren. So kam es leider auf 8451,28 Mark Ankosten. Am meisten aber konnte ein Reingewinn von 11.500,00 Mk. abgezogen werden, gewiß ein reicher Baustein im Wert der Nachhilder! Jeder, der am Fest teilgenommen, hat hierzu sein Scherlein beigetragen; die Wohltätigkeit und die Nachhilder sind ein gut Stück gefördert. Allen sei es nochmals herzlich gedankt!

**Stenographier-Unterricht an den Militärärztereschulen.**  
Die bisher geltenden Vorschriften für den Kapitulant- und Militärärzter-Unterricht vom 26. April 1908 sind kürzlich durch eine kriegsministerielle Verordnung in einer Reihe von Punkten abgeändert worden. Die wichtigste Neuerung besteht darin, daß zu den bisherigen Unterrichtsfächern Deutsch, Rechnen, Erdkunde, Geschichte, Französisch, Staatkunde und Maschinenlehre auch die Kurgeschichte hinzugekommen ist. Die Bestimmungen des zu wählenden Stenographiesystems ist meist den einzelnen Garnisonkommandos überlassen worden mit der Maßgabe, die örtlichen Verhältnisse dabei zu berücksichtigen. Wie in der letzten Vorstandsitzung des Stenographenbundes Sachsen-Anhalt (Stolze-Schren) in Magdeburg festgestellt wurde, haben im Bereiche der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt fast alle Garnisonen ihre Wahl bereits getroffen, und zwar in allen bisher feststehenden Fällen zugunsten des Systems Stolze-Schren, das seit langem in preussischen Militärkreisen die weitest verbreitete Verbreitung besitzt und für das auch allerorten geeignete Lehrkräfte zur Verfügung stehen. So entschieden sich für Stolze-Schren im Militärärzterunterricht die Garnisonen: Magdeburg, Halle, Erfurt, Halberstadt, Stendal, Quedlinburg, Burg, Wittenberg, Merseburg, Torgau, Langensalza, Dessau, Bernburg, Zerbst, die Unteroffizierlehrschulen Weihenstepfen und Annaburg, sowie die an letztgenanntem Orte befindliche Militär-Knaben-Erziehungsanstalt.

**Vermischtes.**

**Eine bulgarisch-türkische Liebestragödie.**  
Wie der „Welt Kurieren“ zu melden weiß, ist eine Dame, die in der Sönerer Gesellschaft ihre tanzenhafte Rolle spielte — sie war die Frau eines Stabsoffiziers — vom Kriegsergötter schuldig befunden worden, den bulgarischen Mobilisierungsplan den Türken ausgeleitet zu haben. Die Frau wurde standrechtlich erschossen. Sie hatte als junges Mädchen mit einem türkischen, nach Sofia kommandierten Offizier ein Liebesverhältnis angeknüpft, dann aber aus Jurenden ihrer Eltern einen hohen bulgarischen Offizier geheiratet. Als ihr früherer Liebhaber später wieder nach Sofia kam, trat sie wieder zu ihm in Beziehungen und stahl schließlich aus dem Arbeitspult ihres Gatten den Mobilisationsplan, auf Drängen ihres türkischen Freundes, der sich ihr als Spion entbietet und gedroht hat, daß er unweigerlich nach Kleinasien verlegt und auf immer von ihr getrennt werden würde, wenn seine Mission in Sofia erfolglos bliebe. Die Frau handigte ihm daraufhin nacheinander eine Reihe von militärischen Geheimnissen aus, die der türkische Offizier ihr wieder gab, nachdem er sie photographiert hatte. Als dann der Krieg ausbrach, wurde er in einem der ersten Treffen gefangen genommen, und die bei ihm gefundenen Papiere führten zur Entdeckung des verbrochenen Treibens. Er wurde erschossen und seine Geliebte vor ein Kriegsgericht gestellt, das sie zum Tode durch Erschießen verurteilte. Ihr Gatte, der zu seinem Namen angelegene Schande nicht überleben wollte, setzte sich beim Sturm auf Ritz-Kilisse tollwütig den türkischen Kugeln aus, die ihm auch den ersehnten Tod brachten.

**Dienstverweigerung eines Einjährig-Freiwilligen.** Ein im Oktober in Hamburg eingetretener Einjährig-Freiwilliger beim 76. Infanterieregiment weigerte sich, Sonnabend Dienst zu tun, da er Advent ist, und erhielt darauf vierzehn Tage Mittelarrest. Nach Verbüßung der Strafe wiederholte sich der Fall am folgenden Sonnabend und der Einjährig-Freiwillige wird sich nunmehr vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

**Ein Opfer des Schnees.** Auf dem Rangierbahnhof Königsberg überfiel der Hilsaweidener Friebe bei hef-

tigem Schneegestöber eine anfahrenbe Lokomotive. Er wurde überfahren und der rechte Unterarm abgerissen. Er wurde getötet. Friebe lag an Verblutung.

**Jungene Soldaten in Rußland.** Wie aus Moskau gemeldet wird, erhielt der Militärkommandeur eines Bataillons, aus dem herangezogen, daß im Laufe des Septembermonats die Versorgung der Soldaten mit Brot zweimal äußerst mangelhaft war: zweimal konnte aus Mangel an Mehl kein Brot gebacken werden. Besonders empfindlich war der 23. September, an welchem Tage die Rekruten einfach hungern mußten. Die Untersuchung ergab, daß diese Unordnungen auf die sträfliche Nachlässigkeit und Faulheit der betreffenden Beamten zurückzuführen ist. Der Militärkommandeur hat infolgedessen den Kapitän Starostski, den Rentmeister Protopopow den Leiter der Brigadkücherei Leutnant Karpow und den Leutnant Ispenski mit je 30 Tagen Arrest auf der Hauptstrafe bestraft. Der Brigadkommandeur Damodow hat für Nachlässigkeit in der Aufsicht einen Beweis erhalten!

**Geschäftsverkehr.**

(Für die Verantwortlichkeit unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

**Das Hallische Musikwunderhaus.** Alle Promenade 10, Ecke Gr. Ulrichstraße, veranlaßt in seinem Lokale solenne Musikführungen auf dem Musikapparat Odeon. Die Apparate sind ohne Trichter, geben die Tonkühle multifach einwandfrei wieder und fallen insolge ihrer vornehmen Ausführung in die elegantesten Salons. (Wäheres s. Zyklus.)

**Zugversuche von Eisen.** Die Angehörigen der bis zum 1. November zur Zeitnahme am 4. Weistertage fest angemeldeten Herren hat die erforderliche Mindestzahl überschritten, so daß das Zustandekommen des Kursums auch in diesem Jahre gesichert ist. Der Kursum beginnt bestimmt am 21. November und wird am 4. Dezember geschlossen. Jede gewünschte Auskunft über den Kursum wird seitens der Direktion der Schule unverzüglich erteilt.

**Letzte Depeschen.**

**Deutsche Kreuzer auf der Fahrt nach den türkischen Gewässern.**

b. Berlin, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Der kleine Kreuzer „Göben“ hat von Wilhelmshaven aus heute früh die Ausreise nach den türkischen Gewässern angetreten. Morgen folgen die kleinen Kreuzer „Stettin“ und „Dresden“.

**Der Balkankrieg.**

**Ein deutscher Oberst ermordet.**

□ Wien, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Der Kriegsgerichtspräsident der „Reichspost“ meldet, daß die Ermordung des deutschen Obersten von Beth durch die Türken auf dem Rückzuge von Ritz-Kilisse von Bewunderten bestätigt wurde.

**Der türkische Chronofloger in Konstantinopel.**

x. Konstantinopel, 6. Nov. Der Thronfolger ist mit seinem Gefolge gestern abend aus dem Hauptquartier hierher zurückgekehrt.

**Selbstmord des Generals von Saloniki.**

x. London, 6. Nov. Nach einer Meldung aus Athen brach zwischen dem Wali von Saloniki und dem kommandierenden General der dort stationierten türkischen Streitkräfte ein Streit darüber aus, ob die Stadt übergeben werden solle oder nicht. Der Wali war dafür, der General aber weigerte sich aufs heftigste, sich zu ergeben. Er beging Selbstmord, um nicht nachgeben zu müssen.

**Bückungsgefecht.**

w. Sofia, 6. Nov. Wie aus amtlichen Kreisen des Hauptquartiers gemeldet wird, hat die starke türkische Nachhut des

sch auf die Thakatscha-Linie zurückziehenden Gros nach der Schlacht von Lüle Burgas den nachdrängenden Bulgaren an mehreren Stellen zwischen Ithorlu und Sarajewski Widerstand geleistet. Ebenso wie bei Wiza wurden aber die Türken bei Ithorlu nach äußerst heftigem Widerstand auf Thakatscha zurückgeworfen, wobei sie größere Verluste erlitten haben sollen als bei Lüle Burgas. 14 Aeroplane sind nach Adrianopel abgeschickt worden. Die bisherigen bulgarischen Verluste an Toten und Verwundeten sind mäßig und betragen nicht einmal 7 Proz. des Effektivbestandes.

**Ein bulgarischer Anzeigungsversuch.**

x. Konstantinopel, 6. Nov. Hier kursiert das Gerücht, die Bulgaren versuchen, die Provinz von Thakatscha zu umgeben und die Türken von Konstantinopel abzuschneiden. Die Türken ziehen sich zurück.

**Belgien mobilisiert.**

□ Brüssel, 6. Nov. Die Regierung will innerhalb 24 Stunden 11 Detachements Miliz einberufen. Man führt diese Maßnahme zusammen mit den Waffenunruhen oder mit einem drohenden Generalaufstand.

**Die amerikanische Präsidentenwahl.**

**Wilson in allen Städten überlegen.**

SS Newyork, 6. Nov. Allen Anzeichen nach hat Wilson fast in allen Staaten gesiegt, Roosevelt nur in einigen Staaten. Taft, soweit bekannt, in Vermont. Wilsons Sieg ist eine Folge der Spaltung seiner Gegner. Ueberall erhielten sie weniger Stimmen als Wilson. Die Demokraten haben im Unterhaus wahrscheinlich auch im Senat die Majorität.

**Roosevelt beglückwünscht seinen Gegner.**

SS Newyork, 6. Nov. Roosevelt und sein gescheitener Gouverneurskandidat Strauß beglückwünschten Wilson telegraphisch zu seinem Erfolge. Roosevelt sagte zu seinen Freunden, daß die Fortschrittspartei ihre Existenzberechtigung erwiesen und alte republikanische Gesetze haben. Jetzt geht es, die Organisation zu führen. Taft erklärte, daß er sich nach Ablauf seiner Amtsperiode wieder als Senator in Cincinnati niederlassen werde.

**Die Wahlergebnisse.**

SS Newyork, 6. Nov. Die Gouverneurswahlen haben bisher 18 demokratische und 10 republikanische Siege ergeben. In drei Staaten ist das Wahlergebnis noch unbekannt. Im Staate Newyork hat der demokratische Gouverneurskandidat William Sulzer mit kleiner Mehrheit über den Kandidaten der Fortschrittspartei Oskar Strauß gesiegt. Die Wahlen in den Kongress ergaben folgendes Resultat: Im Unterhaus (Repräsentantenhaus) haben die Demokraten die große Mehrheit von 171 Sitzen. Es sind bisher 205 Demokraten und 174 Republikaner gewählt. Die Fortschrittspartei hat nur 15 Mandate erhalten. Im Senat ist das Verhältnis ein ähnliches. Die Wahlen sind jedoch noch nicht beendet.

**Diplomatische Verhandlungen in der Affäre Dakin.**

w. Braunschweig, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Ueber die Affäre des Braunschweigischen Leutnants Dakin sind, wie die „Braunschw. Landeszeitg.“ zuverlässigem Vernehmen nach erklärt, seit Montag diplomatische Verhandlungen der Reichsregierung mit Rußland aufgenommen. Eine Verhängung der Strafe wird als ausgeschlossen betrachtet.

**Unglück auf dem Übungsplatze.**

Santiago de Chile, 6. Nov. Auf dem Übungsplatz von Miraflores explodierte unter bis jetzt geheimnisvollen Umständen eine Bombe. Ein Fähnrich wurde getötet und zwei andere Offizierskandidaten lebensgefährlich verletzt.

**MERCEDES-Automobile**

**Mercedes-Ventillos**  
System Knight  
Beliebtester Stadt- und Tourenwagen  
Sieger im Wettbewerb von Spa 1912.

Einfachste Konstruktion  
Längste Lebensdauer  
Sparsamster Betrieb  
Geringste Reparaturquote.

Mercedes siegt im Vanderbilt-Rennen 1912.

**Daimler Motoren-Gesellschaft**  
Stuttgart-Untertürkheim.

Verkaufsstelle für die Provinz Sachsen u. Anhalt: **Magdeburg**, Schrottdorferstrasse 1A. Tel. 1662.

Eigene Reparaturwerkstätten und Garage: Stettinerstr. 18.  
Neuer Katalog und Anerkennungs-Schreiben über „Mercedes-Ventillos“ stehen Interessenten auf Wunsch zur Verfügung.  
Eigene Karosserie-Fabrikation.





**Wollen Sie gut und sehr vorteilhaft kaufen,**

so decken Sie Ihren Bedarf in

Strumpf- und Wollwaren, Normalhemden, Jacken, Unterhosen, Jagdwesten, Strickjacken, Sweaters, Sport-Mützen, Reform-Beinkleider für Damen und Kinder, Damen-Westen, Schulter-Kragen, Blusenschoner, Leibbinden, Knie-, Brust- und Rückenwärmer etc.

sur im

**Spezial-Geschäft von Schlüssler & Co.**

Gegründet 1878.

Grosse Steinstrasse 80.

Rabattmarken.

**Ritter**  
Flügel Pianos

1877  
Weltausstellung-Turin-Grand Prix



Schiffmühlische Spielwarenfabrik unter  
Industrieministerium

**Grösste Auswahl in Puppen und Spielwaren!**

Spielwarenhand

**Rud. Weibezahl,**  
obere Leipzigerstrasse 66.

**Druksachen**

billig, schnell und billigst  
G. Satke  
Krukenbergstr.  
Tel.-Anschl. 4247

**Vereins-Zimmer frei**  
Abbeis Hotel am Hof.

**Waschgefässe,**  
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.  
Böttcherer Schillerschhof, dicht am  
Markt 57, Markt. Gebr. 1873.

Inh.-Apparate,  
Nasenspüler,  
Nasendüsen,  
Wärme-Dauer-  
Kompressen,  
Lebwärmer,  
Wärme- u. Leib-  
Umschläge.



**E. Kortzcher,**  
Leipzigerstrasse 28, Tel. 5120  
(nächst Eise Postamt)  
u. Gr. Ulrichstr. 63  
(vis-à-vis Arnold & Treitzsch).

Seit Jahren  
schleibschelbesel. gete. Damen- u.

**Herrenkleider**  
- ganze Nachlässe -

Schuldrort, Altkorinor, Gold- u.  
Silberack, Bruststücke, Platinos,  
Fahnen, Nähmaschinen, Uhren,  
Käfige, Betten, Handbicheln, aus  
neue Waren aller Art. Br. Hofstra  
beholdt, komme sofort, auch anher.

**Renner,**  
Schillerschhof Nr. 1.

**Ofen-Reinigen,**  
Reparaturen, Umsetzen,  
C Böhme, Scharenstr. 8,  
- Tel. 2908. -

**Pianino** ausb., tafelflos  
für nur 800 Mk.  
Wittolstr.  
bei H. Lüders, 9.



**Elfenbein-  
seife**  
Für echt mit dem  
Elefant-Unten-  
schiff für jeden  
Haushalt. - Fast  
überall zu haben.  
Fabrikanten  
Hofstr. & Hussen  
Chemnitz.

**Herzliche  
Autoritäten**

Sie haben Obermeyer's Medizinisch  
Herz-Seife geprüft und dieselbe  
als ein hervorragend wirksames  
Mittel gegen Flechten - trockne  
und nasse - Hautkrankheiten  
und dergl. Befunden. Mittels und  
Dankebriefen aus allen Kreisen  
bedankten Sie.  
Obermeyer's Medizinisch Her-  
z-Seife 50% Wfa. 30% Wasser.  
Brau. Nr. 1., zu hab. in allen  
Apotheken, Drogerien, Parfümer.

Die  
**Zigarrenköpffensammler,**  
die alljährlich eine  
**Weihnachtsbeherung**  
für arme Patienten veranstal-  
ten. Bitten, da die Nachfrage  
nach Zigarrenköpfen sehr hart,  
aber Vorrat gar nicht vorhanden,  
zu beitragen um  
**Ablieferung von Köpfchen,**  
aus dem Heiligen Hofens, an die  
Sammelstellen: Robert, Große  
Ulrichstrasse 43. Grede, Man-  
schebergstrasse 61. Döbner, Ritter-  
strasse 1. Künzler, Sauerstrasse  
strasse 14. Künzler, Sauerstrasse  
33. Müller, Sauerstrasse 11. Witting,  
Herzbergstrasse 2. Witting, Her-  
zstrasse 22. Gürtler, Wende-  
strasse 44. Henn, Goethe-  
strasse 2. Lehmann, Sauerstrasse  
strasse 3. und Konia, Schiller-  
strasse 39.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

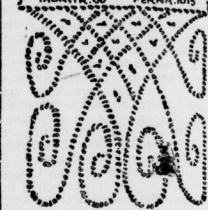
**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Hochzeits- und  
Patengeschenke**  
grösste Auswahl.  
B. Klinz, Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.

**GROEDIGER  
U. ROEDIGER**  
ARCHITECTEN

BAUTEN  
RAUM-AUSSTATTUNGEN  
MOBEL  
KUNSTWERKBL. GEGENSTÄNDE



**Pianino-**

Extra-Anfertigungen,  
zu den Möbeln passend,  
in allen Holzarten  
- preiswert und solid. -

**Albert Hoffmann,**  
Am Hebebeckplatz.

**Maben Sie**

schon meine Splittkugeln  
(Hohlkugeln mit Schokolade  
überzogen) probiert? Ich  
möchte Sie gern als Kunden  
haben.  
Carl Doeh, Breitestr. 12, Markt-  
Leipzigerstr. 61/62.

**H. Schone Nachf.**  
Gr. Steinstr. 94.

Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strumpfwaren und Zeitfahnen.

**Dr. Koch's  
Yohimbin  
Tabletten**

Hervorragend bei vorzeitiger  
Nervenschwäche.

Pharm. Löwen-Apoth., am Markt,  
Leipzig; Einzel-Apotheken.

Einige überaus gelobte  
**Schreibmaschinen**  
preiswert zu verkaufen.  
Albert Osterwald, Marktstr. 8/9.

**Heiraten Sie nicht**  
bevor über zukünft. Person u.  
Familie, über Mitgut, Ver-  
mögen, Rat, Verloben, genau  
informiert sind. Diskret  
Spezial-Ansklute überall.  
Welt-Auskunft „Globus“,  
Berlin W. 35, Potsdamer Str. 114

**Hochzeits-Geschenke.**

Juwelier **Tittel,**  
Schmeierstr. 12, Ecke Kapellenstr.

**Familien-Nachrichten.**

Heute mittag 1 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, der Rentier

**Johann Günther**

im 57. Lebensjahre.

Ballenstedt, den 5. November 1912.

**Anna Günther geb. Hähne.**

Baerdigung Freitag nachm. 3 Uhr. Trauerfeier

1/3 3 Uhr im Hause.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben

**Frau Lindenhahn** sagen wir allen Freunden

und Bekannten, die sie zur letzten Ruhe be-

gleiteten und ihren Sarg so reich mit Kränzen

schmückten, unseren herzlichsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Uundliche Einladung zum Bazar**  
des Frauenhilfsvereins der Johannesgemeinde.

Derselbe ist Montag, den 11. und Dienstag, den 12. Novbr  
in „Reinhold's Keller“, Lindenstr. 78, von 10 Uhr vormittags  
bis 6 Uhr abends zum Verkauf geöffnet. Zur Besichtigung sind  
die Vor. ausgenommen bereits Sonntag, den 10. November, von  
3/4 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends ausgehelt. - Der Ge-  
dient hauptsächlich die gute Weihnachtsbeherung für arme unserer Ge-  
meinde, außerdem zur Aelbung von Konfirmanden und zu sonstigen  
Wohltätigkeitszwecken. - Der freundliche Zutritt, der uns in den  
vergangenen Jahren guttelt wurde, ermahnt uns zu der Hoffnung,  
dass unsere lieben Freunde und Gönner uns auch in den bevorstehen-  
den diesen Jahres nicht vergessen werden.  
G. L. u. S. im November 1912.

**Der Vorstand.**  
Frau Theresia Seebold, Frau Johanna Krause, Frau Luise Keller,  
Frau Emma Kunderatz, Frau Friederike Kröbel, Frau Bertha  
Reinhardt, Fr. Anna Wähle, Frau Olga Wolf, M. Kunderatz, Pastor  
Geschenke jeglicher Art werden vom Vorstande mit Dank in  
Empfang genommen.

**Adolf Rühl, Juwelier,**  
Gold- u. Silberwaren,  
Gr. Steinstr. 5.

**Aepfel à Ztr. 10 Mk.**  
(verschiedene Sorten) verkaufe noch an Herrschaften.  
**Rob. Kretschmar, Nebra.**  
- Bestellungen umgehend erbeten. -

**Krawatten**  
in allen modernen  
Formen.

**Handschuhe**  
in Stoff und Leder.

**Herrenwäsche**  
Hosenträger  
Taschentücher  
Herrensocken etc  
in reichhaltiger Auswahl

**C. Grötzner,**  
Inhaber:  
Ernst Aug. Schmidt,  
Gr. Steinstr. 1.

**Das Klavierspiel erlernt sofort,**  
wer sich der glänzend berühmten „Fatsenschrift“ bedient. Jeder kann  
damit in kürzester Zeit flott und fehlerlos Klavier spielen. Der  
Musikverlag Euphonia, Friedemann 264 bei Berlin, sendet  
gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

**Sachse & Müller**  
Lindenerstr. 1.  
Beiketts, Presssteine,  
Höke.  
Tel. 59.

**Planta  
Kaffee**

**HERVORRAGENDE  
QUALITÄTS-MARKE!**

**A. REICHARDT JUN.**  
HALLE A/S.

GRÜNDUNGSJAHR 1805.

**KAFFEE-SPECIALHANDLUNG  
KOLONIALWAREN**

FERNSPR. 217. BURGSTR. 69.